Vom Untergang des Abendlandes

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 39

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-499811

Nutzungsbedingungen

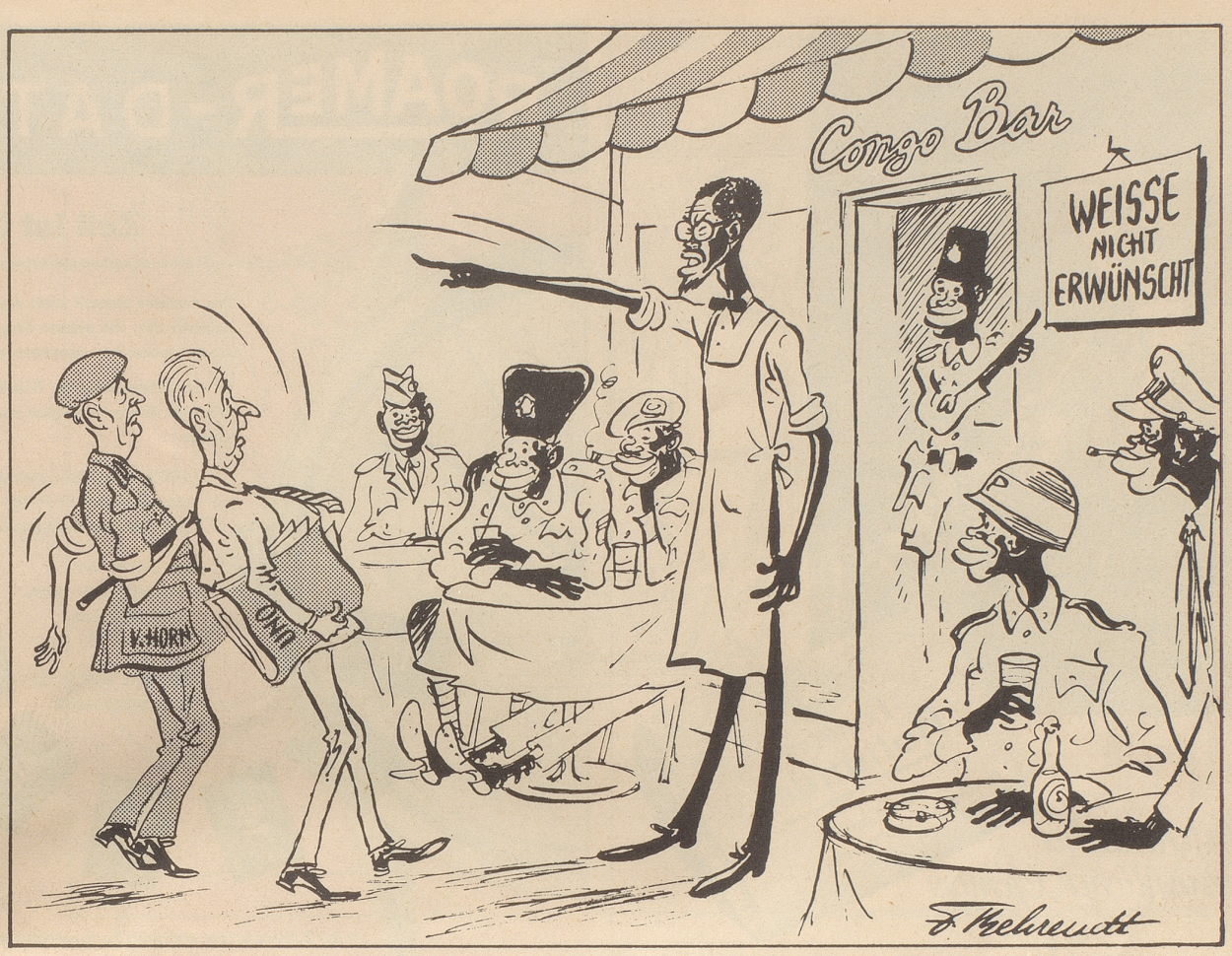
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Die Zeiten ändern sich . . .

Am Hitsch si Mainig

I hann do vor a paar Wuhha gschribba, wia schöön dWirtschaft ‹Zur Treib› am Viarwaldschtättarsee repariart worda sej. Mit Hilf vum Haimatschutz und andarna öffantlihha Mittal. I hann au gschribba, i tej a grooßa Booga um dia nöü Traib umma mahhe, well im schööna Traibschtubbli a Wurlitzarapparaat dinna schtendi.

I hann im Sinn, in dar nöggschta Zitt in dar Traib iizkheera! Zum sälbar z gsähha, daß *khai* Wurlitzar mee dinna schtoot! Vor miar liggt nemmli an Uuszuug usam Protokholl vum Gmaindroot Seelisbärg vum ainadriißigschta Augscht. Und dött dinna schtoot, sii, dia Härra Gmaindrööt, wellandi vunama sona Mööbalschtuckh in dar Traib dunna denn gäär nüüt wüssa. Und well dar Gmaind Seelisbärg dia Ligaschaft Traib khööri, so gäbi sii iarnam Pächtar dar Uuftraag, das Mööbal sofort ussazkheja. Sii müaßtandi sich jo vor am Haimatschutz und allna senkhrächta Schwizzar schemma, wenn uusgrächnat in dar Traib asona Khrampoolkhischta dinna schtendi.

Für geträüja Uuszuug hend uff demm Protokholl dar Gmaindspresident und dar Gmaindsschriibar untarzaichnat. Denna baida Härra und dan andara Gmaindrööt wetti gäära dHand truckha und na grataliara. Ooni viil Fäädarlääsa isch beschlossa worda: Dia Jammarkhischta muaß ussa. As teeti sihhar no viilna Gmaindrööt guat, wenns – wia dia vu Seelisbärg – bej iarna Varhandliga abitz khönntandi uff zRütli aabaluaga!

Silberpapier

Als kleine Kinder sammelten wir Silberpapier. Es glänzte so prächtig, und der Name ließ halb darauf schließen, daß es doch etwas wert sei. Die Enttäuschung darüber, daß es sich jeweils so gegen gar nichts eintauschen ließ, war dann leider groß. Nun, als Erwachsene haben wir unseren Sammeltrieb auf andere Gegenstände übertragen, die einen sicheren Wert repräsentieren, speziell auf die ganz herrlichen alten und feinen Orientteppiche, wie man sie auch heute noch bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich findet!

Stoßseufzer eines schüchternen Jünglings

Was nützt mir ein hübsches Mädchen, wenn ein anderer mit ihm spazieren geht. HZ

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots

Hobelspäne

Halte aus – nicht im Sturmgebraus (oder auch da), sondern vor allem in der Stille.

▪

Trag dein Geschick, ertrag es nicht immer.

▪

Vergnügtheit kann selbst einen Zorn durchwittern.

▪

Ich habe die Spötter im Verdacht, daß auch sie einen Wagen wollen.

▪

Seitdem das Dorf von den Touristen *ent*deckt wurde, wurde sein Bestes zugleich *zu*gedeckt.

Georg Summermatter

Vom Untergang des Abendlandes

Nach bösen russischen Mäulern gibt es zwei Sorten von Amerikanern: Optimisten, die ihre Kinder Russisch lernen lassen, und Pessimisten, deren Kinder Chinesisch studieren müssen. -om-